

Stefanie Schmahl

Die Kulturkompetenz der Europäischen Gemeinschaft



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGS	VERZEICHNIS	19
EINLEITUNG		23
1. TEIL Die geschichtliche Entwicklung der gemeinschaftlichen Kulturkompetenz		26
1. KAPITEL		
Die Kulturkompetenz der EG vor Inkrafttreten des Vertrages über die Europäische Union		26
A. Keine ausdrückliche Kulturkompetenz		26
B. Keine Bereichsausnahme Kultur		29
C. Gemeinschaftliche Aktivitäten im Kulturbereich		31
2. KAPITEL		
Die Kulturkompetenz der EG nach Inkrafttreten des Vertrages über die Europäische Union		35
A. Der Vertrag über die Europäische Union.(EUV)		35
B. Intention der Einführung einer Kulturkompetenz		36
2. TEIL Der "acquis communautaire" im Kulturbereich		39
1. KAPITEL		
Kulturpolitik und freier Warenverkehr		40
A. Regelungsgegenstand der Warenverkehrsfreiheit		40
B. Kultureller Bezug der Warenverkehrsfreiheit		42
I. Cassis de Dijon-Formel		42
II. Die Ausnahmeregelung des Art. 36 E(W)GV		42
1. Definition des Begriffs nationales Kulturgut		43
a) Kulturgüter als Waren im Sinne des Art. 9 Abs. 1 E(W)GV		43
b) Anlehnung an die Nomenklatur im Gemeinsamen Zolltarif		45
c) Anlehnung an die Kulturgutbegriffe des internationalen Kulturgüterschutzes		46
aa) Die Konvention der UNESCO vom 14. November 1970		46
bb) Die Konvention des Europarates vom 23. Juni 1985		47
cc) Die Europäische Konvention zum Schutz archäologischen Kulturguts		47

d) Auslegung des Kulturgutbegriffs durch das Gesetz zum Schutz deutschen Kulturguts gegen Abwanderung und durch die Landesdenkmalschutzgesetze der Bundesländer	48
aa) Das Gesetz zum Schutz deutschen Kulturguts gegen Abwanderung (Kulturgutschutzgesetz)	48
bb) Die Ausführungsregelungen der Bundesländer	49
cc) Auswirkungen dieser Gesetze auf Art. 36 E(W)GV	50
(1) Nationale oder autonome Auslegung des Kulturgutbegriffs	50
(2) Beschränkungen des mitgliedstaatlichen Beurteilungsspielraums hinsichtlich des Inhalts und des Umfangs des Kulturgutbegriffs	53
(3) Beschränkungen durch die Kontrolle der mitgliedstaatlichen Beurteilungsprärogative durch den EuGH	54
2. Art. 36 E(W)GV als mitgliedstaatliche Einwendung im Anwendungsbereich der Harmonisierungsvorschriften des EWG-Vertrages	56
a) Die Auswirkungen des Binnenmarktes auf den Schutz nationaler Kulturgüter	57
aa) Einführung des Binnenmarktes	57
bb) Lückenschließung durch völkerrechtliche Verträge	57
cc) Rechtspflicht der Gemeinschaft zum Tätigwerden	59
b) Maßnahmen der EG	59
aa) Verordnung (EWG) Nr. 3911/92	60
(1) Der Regelungsgegenstand der Verordnung	60
(2) Begriff des Kulturguts	61
(3) Erteilung der Ausfuhrgenehmigung	62
bb) Die Richtlinie Nr. 93/7/EWG	63
(1) Der Regelungsgegenstand der Richtlinie	63
(2) Begriff des Kulturguts	63
(3) Unrechtmäßiges Verbringen	64
(4) Verfahren und Durchführung der in Art. 2 statuierten Rückgabeverpflichtung	64
c) Gemeinschaftsrechtliche Kompetenzgrundlagen für den Erlaß der Maßnahmen zum Kulturgüterschutz	65
aa) Die Verordnung Nr. 3911/92	65
bb) Die Richtlinie Nr. 93/7/EWG	66
(1) Richterliche Rechtsangleichung	67
(2) Art. 100aE(W)GV	68
(3) Art. 235 E(W)GV	74
d) Rückgriff der Mitgliedstaaten auf Art. 36 E(W)GV	75
e) Rückgriff der Mitgliedstaaten auf Art. 100 a Abs. 4 E(W)GV	76
f) Auftretende (weitere) Problematik durch den Erlaß der Harmonisierungsmaßnahmen im Kulturgutbereich	79

g) Auswirkungen der gemeinschaftsrechtlichen Maßnahmen auf das Recht der Bundesrepublik Deutschland	82
aa) Die Vereinbarkeit des Kulturgutschutzgesetzes mit dem Gemeinschaftsrecht	82
bb) Auswirkungen auf die föderalen Aspekte	83
(1) Umsetzungspflicht hinsichtlich der Richtlinie	83
(2) Aktivlegitimation der Bundesländer	86

2. KAPITEL

Kulturpolitik und Personenverkehrsfreiheit	88
A. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit	89
I. Regelungsgegenstand der Arbeitnehmerfreizügigkeit	89
II. Kultureller Bezug der Arbeitnehmerfreizügigkeit	91
III. Die positive Integration im Rahmen der Arbeitnehmerfreizügigkeit	92
B. Die Niederlassungsfreiheit	93
I. Regelungsgegenstand der Niederlassungsfreiheit	93
II. Der kulturelle Bezug der Niederlassungsfreiheit	95
III. Das Allgemeine Programm vom 18.12.1961	98
IV. Die kulturbezogenen Sekundärmaßnahmen im Bereich der Nieder- lassungsfreiheit - Die Film-Richtlinien	99
1. Die Richtlinie hinsichtlich spezialisierter Filmtheater	100
2. Die Richtlinie bezüglich der selbständigen Tätigkeiten des Filmverleihs	101
3. Die Richtlinie bezüglich der selbständigen Tätigkeiten der Filmproduktion	101
4. Die Bedeutung der Film-Richtlinien nach Ablauf der Übergangszeit	102
V. Die Richtlinie hinsichtlich künstlerischer und literarischer Tätigkeiten	103
VI. Die Architekten-Richtlinie	103
VII. Nationale Auswirkungen der Niederlassungsfreiheit für Künstler	104
C. Die Dienstleistungsfreiheit	104
I. Regelungsgegenstand der Dienstleistungsfreiheit	104
II. Der kulturelle Bezug der Dienstleistungsfreiheit	107
III. Die erfolgten Kulturtätigkeiten	110
1. Liberalisierungen im Bereich der Filmproduktion und des Filmverleihs	110
2. Der Rundfunkbereich	110

a)	Die kulturelle Bedeutung des Rundfunks	111
b)	Rundfunk als Dienstleistung	111
c)	Die Fernsehrichtlinie	114
aa)	Die Entwicklung der rundfunkbezogenen Maßnahmen bis zur Fernsehrichtlinie	115
bb)	Der Inhalt der Fernsehrichtlinie	117
cc)	Die kompetenzrechtliche Problematik der Fernsehrichtlinie	119
(1)	Der Rundfunk unter gemeinschaftlicher Regelungsbefugnis	120
(2)	Erforderlichkeit der Regelung	123
(3)	Art. 57 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 66 E(W)GV als Kompetenzgrundlagen	124
(4)	Die Rechtmäßigkeit der Quotenregelungen	124
(a)	Die Rechtsverbindlichkeit der Quotenregelungen	125
(b)	Die Quotenregelungen und die Kompetenzgrundlagen des Art. 57 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 66 E(W)GV	125
(c)	Die Vereinbarkeit der Quotenregelungen mit dem GATT	127
(5)	Die Fernsehrichtlinie und Art. 10 EMRK	129
dd)	Die Umsetzung der Fernsehrichtlinie	130
3.	KAPITEL	
	Kulturpolitik und Urheberrecht	131
A.	Die Bedeutung der Vorschrift des Art. 36 E(W)GV für das nationale Urheberrecht	132
I.	Im Anwendungsbereich des freien Warenverkehrs	132
1.	Der Schutz des gewerblichen und kommerziellen Eigentums	132
2.	Bestand und Ausübung der Schutzrechte	134
3.	Erschöpfung des Urheberrechts	13
3.		5
II.	Anwendung des Art. 36 E(W)GV über den freien Warenverkehr hinaus	138
1.	Im Anwendungsbereich des freien Dienstleistungsverkehrs	138
a)	Analoge Anwendung des Art. 36 E(W)GV	139
b)	Keine Erschöpfung des Urheberrechts	140
2.	Im Anwendungsbereich des Wettbewerbsrechts	141
a)	Der Regelungsgegenstand des gemeinschaftlichen Wettbewerbsrechts	142
b)	Verbotene Kartellabsprachen	142
aa)	Allgemeines	142
bb)	Urheberrechtliche Bezüge	143
c)	Mißbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	144
aa)	Allgemeines	144
bb)	Urheberrechtliche Bezüge	145
(1)	Die schutzberechtigten Urheber	145

(2) Die Urheberrechtsverwertungsgesellschaften	146
3. Im Anwendungsbereich des Diskriminierungsverbots	149
B. Die Aktion der Kommission auf dem Gebiet des Urheberrechts	150
I. Die Aktivitäten der Kommission bis zum Grünbuch Urheberrecht	150
II. Das Grünbuch Urheberrecht	152
1. Der wesentliche Inhalt des Grünbuchs	152
2. Die Kritik am Grünbuch	153
3. Korrigierte Haltung der Kommission	15
3. Korrigierte Haltung der Kommission	5
C. Die auf dem Grünbuch basierenden gemeinschaftlichen Regelungen	156
I. Die Richtlinie über den Rechtsschutz von Computerprogrammen	156
II. Ratsentscheidung zum Beitritt zum Berner Übereinkommen	159
III. Die Richtlinie zur Harmonisierung des Vermiet- und Verleihrechts	161
IV. Richtlinie zur Koordinierung bestimmter urheber- und leistungsschutzrechtlicher Vorschriften betreffend Satellitenrundfunk und Kabelweiterverbreitung	163
V. Die Richtlinie zur Harmonisierung der Dauer des Urheberrechtsschutzes für alle Bereiche des Urheberrechts	164
VI. Der Richtlinienvorschlag der Kommission zur Harmonisierung des Urheberrechtsschutzes für Datenbanken	166
VII. Die Beibehaltung von nationalen Urheberrechtsregelungen	166
4. KAPITEL	
Kulturpolitik und Steuerrecht	167
A. Indirekte Steuern	168
I. Das Diskriminierungsverbot	168
II. Harmonisierung der indirekten Steuern	169
III. Kulturpolitik und Harmonisierung der indirekten Steuern	170
1. Die Rechtslage bis einschließlich 1992	170
a) Die internationale Liberalisierung des Kunsthandels	170
b) Die gemeinschaftsrechtliche Liberalisierung des Kunsthandels	171
aa) Die 6. Mehrwertsteuerrichtlinie	171
bb) Die 17. Mehrwertsteuerrichtlinie	172
2. Die Rechtslage ab 1993	173
a) Die neue Besteuerungssystematik	173
b) Sonderregelung für die Besteuerung von Gebrauchtgegenständen, Kunstgegenständen, Sammlungsstücken und Antiquitäten	176
aa) Die Entwicklung bis zum Erlaß der sog. 7. Richtlinie	176

bb) Regelungsgehalt der sog. 7. Richtlinie	177
cc) Steuersystematische Beurteilung der sog. 7. Richtlinie	179
3. Gemeinschaftliche Kompetenz zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften über die Umsatzsteuern	179
B. Direkte Steuern	181
I. Harmonisierung der direkten Steuern	182
II. Kulturpolitik und Harmonisierung der direkten Steuern	183
1. Geplante steuerliche Maßnahmen im kulturellen Bereich	183
2. Ausführungsmöglichkeiten der Vorhaben	184
5. KAPITEL	
Kulturpolitik und der sozialrechtliche Status der Künstler	185
A. Die gemeinschaftliche Sozialpolitik	185
B. Harmonisierungsmaßnahmen	188
C. Gemeinschaftliche Sozialpolitik und nationale Kulturpolitik	189
I. Die sozialrechtliche Komponente der Arbeitnehmerfreizügigkeit	190
1. Der Regelungsgegenstand des Art. 51 E(W)GV	190
2. Einbeziehung der künstlerisch tätigen Personen	190
II. Die Verordnung (EWG) Nr. 1612/68	191
III. Die Verordnung (EWG) Nr. 1408/71	191
1. Regelungsgegenstand der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71	191
2. Erstreckung des Anwendungsbereichs auf das Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG)	192
a) Das KSVG	192
aa) Intention des KSVG	192
bb) Regelungsgegenstand des KSVG	193
b) Anwendung der Verordnung auf die selbständigen Künstler	194
c) Rechtsfolgen	195
IV. Verstoß des KSVG gegen das Diskriminierungsverbot	196
V. Auswirkungen der Sozialpolitik auf die selbständigen Künstler	196
3. TEIL Ausdrückliche Aufnahme der Kulturpolitik in die Verträge	198
A. Aufnahme in den Vertrag über die Europäische Union	198
B. Aufnahme in den Vertrag der Europäischen Gemeinschaft	198

I.	Einführung eines neuen Titels IX "Kultur" in den EG-Vertrag	199
	1. Reiner Kulturbereich	200
	a) Ziele	200
	aa) Art. 128 Abs. 1 EGV	200
	bb) Art. 128 Abs. 2 EGV	202
	(1) Die kulturellen Bereiche	202
	(2) Förderung, Unterstützung und Ergänzung	205
	b) Maßnahmen	207
	c) Harmonisierungen	211
	d) Verfahren	213
	aa) Das Kodezisionsverfahren	213
	bb) Die Zusammensetzung des Rates	214
	cc) Der Ausschuß der Regionen	216
	dd) Das Einstimmigkeitserfordernis	217
	e) Der Kulturartikel und das Subsidiaritätsprinzip	217
	aa) Das allgemeine Subsidiaritätsprinzip	218
	bb) Das spezielle Subsidiaritätsprinzip in Art. 128 EGV	221
	cc) Anwendung des Subsidiaritätsprinzips im Rahmen der Kulturpolitik	222
	2. Gemischte Aktivitäten	226
	a) Regelungsgegenstand des Art. 128 Abs. 4 EGV	226
	b) Verbindlichkeit der Querschnittsnorm	228
	c) Verhältnis zu den Harmonisierungsgrundlagen	230
	3. Die Problematik der Zuordnung von Maßnahmen zum reinen oder zum gemischten Kulturbereich	235
	4. Externe Beziehungen	237
	a) Externe Beziehungen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft	237
	b) Die sog. Drittlands Klausel in Art. 128 Abs. 3 EGV	238
II.	Die Einführung eines neuen Buchstabens d) in die Vorschrift des Art. 92 Abs. 3 EGV	241
	1. Das Beihilferegime der Artikel 92 - 94 EGV	242
	2. Die Kulturförderung und das Beihilferegime	243
	a) Der Begriff der Beihilfe	244
	aa) Extensive Auslegung	244
	bb) Kulturelle Fördermaßnahmen als Beihilfen	245
	(1) im EWG-Vertrag	245
	(2) im EG-Vertrag	245
	cc) Staatliche Beihilfen	246
	b) Der Beihilfeempfänger	247
	aa) Voraussetzungen	247
	bb) Kulturelle Einrichtungen als Unternehmen	247
	(1) Rechtssubjekt	247
	(2) Erwerbswirtschaftliche Betätigung	248

(3) Ausschluß aufgrund des Prinzips der nationalen Repräsentation	249
c) Wettbewerbsverfälschung und Handelsbeeinträchtigung	249
aa) Voraussetzungen	249
bb) Wettbewerbsverfälschung und Handelsbeeinträchtigung durch Kulturförderung	251
d) Legalausnahmen und Befreiungstatbestände	252
aa) Die Kulturförderung als Legalausnahme	252
bb) Die Kulturförderung als Befreiungstatbestand	253
(1) Die Regelung nach dem EWG-Vertrag	253
(2) Die Regelung nach dem EG-Vertrag	254
(a) Der neu eingefügte Art. 92 Abs. 3 Buchstabe d) EGV	254
(b) Abgrenzung der rein kulturellen von der wirtschaftlichen Kulturförderung	256
3. Die Kulturförderung und das Diskriminierungsverbot	257
4. Die Kulturförderung in der Bundesrepublik Deutschland	259
4. TEIL Art. 128 EGV und intertemporales Gemeinschaftsrecht	261
A. Die primärrechtlichen Vorschriften	261
B. Fortbestand der bereits erlassenen Sekundärakte im Kulturbereich	261
I. Warenverkehrsfreiheit	262
1. Die primärrechtlichen Vorschriften	262
a) Die Bestimmung des Art. 36 EGV	262
b) Die Auswirkungen des Urteils "Keck" auf die Bestimmung des Art. 36 EGV	262
aa) Die dogmatische Einordnung des Urteils "Keck"	263
bb) Nationale Verkaufsmodalitäten als Beispiel der Subsidiarität	265
cc) Die Auswirkungen auf den nationalen Kulturgutschutz	266
2. Rechtmäßigkeit der EG-Maßnahmen zum Kulturgüter schütz	266
a) Die Verordnung Nr. 3911/92	267
b) Die Richtlinie Nr. 93/7/EWG	268
II. Freizügigkeit des Personenverkehrs	272
1. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit und die Niederlassungsfreiheit	272
a) Die Einführung des Art. 8 a EGV	272
b) Die Film-Richtlinien	274
2. Die Dienstleistungsfreiheit	275
a) Die Einführung des Art. 8 a EGV	275
b) Die Fernsehrichtlinie	276
III. Das Urheberrecht	278
1. Die urheberrechtlich relevanten Primärbestimmungen	278

2. Die aufgrund des Grünbuchs erlassenen Richtlinien im Bereich des Urheberrechts	278
IV. Das Steuerrecht	279
1. Die steuerrechtlichen Primärbestimmungen	279
2. Die sog. 7. Richtlinie	279
3. Die geplanten steuerlichen Vorhaben im Bereich der direkten Steuern	281
V. Das Sozialrecht	281
1. Die sozialrechtlichen Bestimmungen	281
2. Das Verhältnis des Art. 128 EGV zu den Auswirkungen der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 auf das KSVG	284
5. TEIL Systematisierung der gemeinschaftlichen Kulturkompetenz	285
A. Regelungskompetenzen	285
B. Förderkompetenzen	287
FAZIT UND AUSBLICK	289
LITERATURVERZEICHNIS	295